

Rudolf Liebisch,  
Leobschütz

Leobschütz, du lieblich holde  
Stadt, mit meines Liedes Golde  
schmück' ich dich -,  
Gleich der Heimat traurem Bilde  
hat bezaubert deine milde  
Schönheit mich!

Hingebettet wie im Traume  
an des Hügellandes Saume  
lagst du da,  
als ich dich zum ersten Male  
lichtverklärt im Abendstrahle  
schimmern sah.

Golden deine Häuser glänzten,  
blühnde Gärten sie umkränzten,  
duftgeschwellt -,  
und die schlanken Türme schauten  
malerisch zum hochumblauten  
Himmelszelt.

Hast mich freundlich aufgenommen,  
dass mein trübes Herz entglommen  
wieder hell;  
den ich lang gesucht, den Frieden,  
schenkstest du dem wandermüden  
Werksgesell.

...

Fand in deinen Mauern wieder  
Freundesglück und Schelmenlieder,  
lustenfacht -,  
und auf Markt und Gassen schauen  
durft' ich deiner schönen Frauen  
holde Pracht!

Träum nun oft in stillen Stunden,  
dass der Bursch ein Heim gefunden  
endlich hat -,  
dass ihm hier das Glück begegnet:  
sei gepriesen und gesegnet,  
traute Stadt!

*Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas RUDOLF LIEBISCH (\*1861-12-25 – †1939-06-09).*

*Arg-988-1994 (2014-04-08 22:45:14)*

*Pri la aŭtoro vidu la retejojn <http://www.online-ofb.de/famreport.hp?ofb=leobschuetz&ID=I58549&nachname=LIEBISCH&modus=e&ε=de> kaj [http://www.biographien.ac.at/oebL/oebL\\_L/Liebisch\\_Rudolf\\_1861\\_1939.xml](http://www.biographien.ac.at/oebL/oebL_L/Liebisch_Rudolf_1861_1939.xml).*